



**„Gut Heil“
der Freiw. Feuerwehr
Markt Mooskirchen!**

Hart an der Grenze zum Jahr 2000 muß der Feuerwehrmann von heute ein Einsatzspektrum bewältigen, das für die Altvorderen, die das Feuerwehrwesen ins Leben gerufen hatten, kaum vorstellbar gewesen wäre. Aber auch uns ergeht es kaum anders, betrachten wir die Hilfsmittel, die den Feuerwehrmännern aus der Gründerphase zur Verfügung gestanden sind.

Es ist nur schwer nachvollziehbar, mit welchen einfachen Geräten auch unsere Vorfahren beachtliche Ergebnisse – oft unter schwersten Bedingungen – erzielen konnten. Dies sollte uns nachdenklich stimmen, wenn wir uns beim permanenten Streben nach Perfektion allzu oft in unzufriedener Stimmung ertappen.

Haben sich die technischen Vorzeichen grundlegend geändert, so ist der Beweggrund für unser Handeln noch immer derselbe wie damals: Freiwillig wollen wir unseren Mitmenschen in gefährlichen Situationen beistehen.

Heute ist es erforderlich, daß eine modern geführte Feuerwehr genau so professionelles Management anwendet, wie dies in der Wirtschaft gang und gäbe ist.

Anlässlich der 110-Jahr-Feier kann die Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen mit Stolz auf die Vergangenheit aber auch auf die Gegenwart blicken. Nicht weniger als 6332 freiwillige Stunden mußten insgesamt im Jahr 1995 geleistet werden, um die 229 Einsätze bewältigen zu können. Dabei konnte Sachschaden von mindestens 4 Millionen Schilling verhindert werden.

Standen ursprünglich nur zwei Karrenspritzen und fünf

Feuerleitern zur Verfügung, so kann die FF Markt Mooskirchen heute auf einen modernen Fuhrpark und bestens ausgebildete Mitglieder verweisen.

Maßgeblichen Anteil am hervorragenden Ist-Stand hatte mein Kamerad, Oberbrandrat Erwin Draxler, der seit zwanzig Jahren die Geschicke der Wehr lenkt, schon Jahrzehnte im Bezirksfeuerwehrkommando tätig ist und seit 1994 erfolgreich den Bezirk Voitsberg als Bezirksfeuerwehrkommandant anführt.

So wünsche ich der jubilierenden Feuerwehr von Mooskirchen auch weiterhin jene Motivation und Einsatzbereitschaft, die, wie schon eingangs erwähnt, erforderlich sein wird, um den Sprung ins neue Jahrtausend souverän zu bewältigen.

„Gut Heil“

LBD Georg Ferstl
Landesfeuerwehrkommandant